



Wald ZH
Schule



Schulprogramm Schule Aussenwachten Ried 2025-2029



Qualitätsbereich Unterrichtsgestaltung (Qualitätsentwicklung QE)

Kognitive Aktivierung

Durch vielfältige und anregende Lernmethoden fördern wir die kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler. Wir entwickeln kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten, indem wir interaktive Unterrichtsformen und projektbasiertes Lernen einsetzen.

| | | 25/26 | 26/27 | 27/28 | 28/29 |
|--|--|-------|-------|-------|-------|
| Wir erarbeiten/erweitern unser Bewusstsein und Methodenrepertoire, um der Heterogenität gerecht zu werden und die Kinder kognitiv zu aktivieren. | Wir informieren uns, z.B. durch verschiedene Medien und Fachpersonen, über kognitiv aktivierenden Unterricht. | X | X | | |
| | Wir tauschen uns in den Zyklen über eigene Good Practice Beispiele aus. Im Team haben wir ein gemeinsames Verständnis von kognitiv aktivierenden Aufgaben. | X | | | |
| | Die LP besucht eine Klasse mit Beobachtungsschwerpunkt «kognitive Aktivierung». | | X | | |
| | Wir erhalten von internen oder externen Personen Impulse zu verschiedenen Methoden und deren Umsetzung auch bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen. | | | X | |
| | Wir erproben verschiedene Methoden zur kognitiven Aktivierung über einen gemeinsam definierten Zeitraum und tauschen uns darüber aus. | | X | | |
| | Wir nutzen vorhandene Zeitgefässe und Strukturen, um aktivierende Unterrichtsmaterialien für eine gemeinsame Sammlung zu erarbeiten. | X | X | X | X |
| | Wir entwickeln stärken- und interessenorientierte Lernangebote in der LP und SuS ihre Fähigkeiten und persönlichen Kompetenzen entfalten können (experimentieren, erforschen, entwickeln) und evaluieren im Team die Verankerung im Schulalltag. | | | X | X |
| Die Lehrpersonen bauen vermehrt kognitiv aktivierende Aufgaben in ihren Unterricht ein. | | | | | |
| Sie teilen ihre Good Practice Beispiele in einem Zyklusfenster. | | | | | |
| Die Lehrpersonen berichten in einem Zeitfenster dem Team von ihren Unterrichtsbeobachtungen. | | | | | |
| Diskussion im Team zu Methoden bei herausfordernden Situationen findet in definierten Zeitgefässen statt | | | | | |
| Jede LP erprobt mindestens eine Methode zur kognitiven Aktivierung in ihrem Unterricht und berichtet über ihre Erfahrungen. | | | | | |
| Es entsteht eine Material- und Methodensammlung. | | | | | |
| Unsere Lektionen beinhalten Aspekte der kognitiven Aktivierung. LP sowie SuS evaluieren gemeinsam die Erkenntnisse der stärkenorientierten Lernangebote (z.B. Portfolio, Logbuch, o.a.) Die Verankerung im Schulalltag ist festgehalten. | | | | | |



Lernorte

Durch eine gezielte Raumgestaltung schaffen wir vielfältige und inspirierende Lernorte, die den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Wir fördern flexible Lernumgebungen, die sowohl konzentriertes Arbeiten als auch kreative Zusammenarbeit ermöglichen.

| Entwicklungsschwerpunkt Entwicklungsziel | Zwischenschritte zur Zielerreichung Zeitstrahl | Indikatoren | Schuljahr | | | |
|---|--|--|-----------|-------|-------|-------|
| | | | 25/26 | 26/27 | 27/28 | 28/29 |
| Das wollen wir erreichen. | So gehen wir vor. | Daran ist es erkennbar. | 25/26 | 26/27 | 27/28 | 28/29 |
| Wir gestalten kindgerechte Lernorte, die zur kognitiven Aktivierung anregen. (Querverweis: Rückzugsorte zur Entspannung -> Achtsamkeit und Gesundheit) | Wir lernen verschiedene Modelle kennen und erweitern unseren Horizont (zur Raumgestaltung). (1. Semester) Wir setzen uns mit Lernorten, in- und ausserhalb des Schulzimmers, auseinander, holen die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und SuS ab und beziehen sie in den Gesamtprozess ein. LP diskutieren entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten. Wir gestalten unsere Lernorte, z.B. nach Inputs von externen Fachpersonen. (2. Semester) Wir nutzen die vorhandenen Ressourcen und optimieren bestehende Gegebenheiten. Vorausschauend planen wir entsprechende Anschaffungen/bauliche Massnahmen, leiten rechtzeitig nötige Schritte ein und kommunizieren offen mit allen Beteiligten. | Besuch von Schulen mit Fokus auf Raumgestaltung Wir holen (jährlich) eine Rückmeldung bei den SuS über die Nutzung und Zufriedenheit der verschiedenen Lernorte ein. Die Lernorte werden aktiv umgestaltet. Die Schule findet zu gewissen Anteilen ausserhalb des Schulzimmers statt. | | X | | |
| | | | X | | | |
| | | | X | | | |
| | | | | X | X | X |



Qualitätsbereich Unterrichtsgestaltung (Qualitätssicherung QS)

Das wollen wir beibehalten / machen wir schon:

| Thema | Zielsetzung | Verankerung im Schulalltag | Zeitfenster |
|---|---|--|---|
| Coachinggespräche | Die SuS erhalten Gelegenheit, sich mit der LP zu ihrem Lernstand und Befinden auszutauschen. | vgl. «Vereinbarungen (Minimalstandards) Lerncoaching» | situativ, ein bis zwei Gespräche pro Schuljahr à ca. 20 min |
| Lernen in und mit der Natur | Lernen und Unterricht findet auch ausserhalb des Schulzimmers statt. Dies entwickelt und stärkt die Alltagskompetenzen der SuS. | Projektwoche, Sporttag, ... Zyklus 1: Waldtag, Exkursionen, ... Zyklus 2: Exkursionen, Klassenlager, ... | mindestens einmal pro Jahr |
| Wertschätzung und sozialer Umgang | Die Grundregeln und -elemente des sozialen Zusammenlebens unserer Schule sollen beibehalten werden (z. B. Stopp-Regel, Komplimente, ...). | täglich über alle Zyklen hinweg in unterschiedlichen Formen: z. B. Klassenrat, SuSo, Sunnebüechli, ... | wird regelmässig zum Thema gemacht |
| Eigenverantwortliches Lernen | Die SuS setzen sich individuell vertieft mit einem selbstgewählten Thema auseinander. | freie Tätigkeit, Reportage, freies Spiel, Projekte, Präsentationen, ... | mindestens einmal pro Schuljahr |
| Würdigung von Leistung, konstruktive Fehlerkultur | Im Klassenzimmer herrscht ein lernförderliches Klima. Die Leistungen der SuS werden wertgeschätzt (z. B. positives Feedback von LPs und SuS). | täglich über alle Zyklen hinweg in unterschiedlichen Formen | wird regelmässig zum Thema gemacht |
| Altersdurchmisches Lernen | Wir nutzen die Altersdurchmischung für individuelle und gemeinschaftsfördernde Lernarrangements. | vor- und rückschauendes Lernen soziales Zusammenleben pflegen | täglich, in allen Klassen |



Qualitätsbereich Digitalisierung (Qualitätsentwicklung QE)

Prävention

Das übergeordnete Ziel besteht darin, ein umfassendes Verständnis für die Bedeutung der digitalen Prävention zu schaffen und sowohl Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, sicher und verantwortungsbewusst mit digitalen Medien umzugehen. Durch die Stärkung der digitalen Kompetenzen, die Förderung von Resilienz und die Sensibilisierung für digitale Risiken soll eine sichere und unterstützende Lernumgebung geschaffen werden.

| Entwicklungsschwerpunkt Entwicklungsziel | Zwischenschritte zur Zielerreichung Zeitstrahl | Indikatoren | Schuljahr | | | |
|---|---|--|-----------|-------|-------|-------|
| | | | 25/26 | 26/27 | 27/28 | 28/29 |
| Das wollen wir erreichen. | So gehen wir vor. | Daran ist es erkennbar. | | | | |
| Die LP entwickeln ein grundlegendes Verständnis für digitale Risiken und Präventionsstrategien. Die SuS werden über digitale Risiken aufgeklärt, um ein Bewusstsein für sicheres Verhalten im Internet zu entwickeln. | Alle zwei Jahre verpflichtender Elternabend zur Suchtprävention z.B. vor dem spielzeugfreien Kindergarten | Durchführung der Anlässe (Input für LP, Workshop für SuS, Elternanlass) | | X | | X |
| | Einführung in digitale Risiken und Prävention (1/2d organisiert durch Picts, Suchtprävention oder flo#) | Anzahl der teilnehmenden LP, SuS und Eltern ist fast 100% | | X | | (X) |
| | Durchführung der Workshops für SuS (1-2mal 1/2d) | Feedback der SuS zur Verständlichkeit und Relevanz der Informationen | | X | | X |
| | Elterntreff zur Thematik Prävention (Elternkaffee, Elternabend) | Anzahl der entwickelten/eingesetzten Unterrichtseinheiten zur Prävention | | | | X |
| | Zeitlicher Rhythmus ist definiert und festgehalten | Entwicklung/Implementierung von Präventionsanlässen | | | | |
| | Entwicklung und Durchführung von einzelnen Unterrichtseinheiten zur Prävention in den einzelnen Zyklen, Austausch von Good Practice im Team | Verbesserung des Wissensstandes über digitale Risiken, gemessen durch Umfragen (LP, SuS ab 4. Klasse z.B. via Forms) | X | | | X |
| Das Schulteam setzt sich mit Informations- und Kommunikationstechnologien auseinander und unterstützt eine verantwortungsvolle Nutzung. | Umfrage zum Wissensstand über digitale Risiken bei LP (und SuS ab der 4. Klasse) z.B. via Forms-Umfrage | Digitales Handbuch wird erstellt. | X | X | | |
| | Erstellung eines digitalen Handbuchs für LP (z.B. Website via Sharepoint) | Team wird in Handbuch eingeführt, neue LP nutzen es als Informationsquelle. | | | X | |



KI in der Schule

Um die digitale Zukunft aktiv mitgestalten zu können, ist es für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler entscheidend, ein fundiertes Verständnis der Grundlagen von Künstlicher Intelligenz (KI) zu entwickeln. Dies umfasst Kenntnisse über die Funktionsweise von KI-Systemen, deren Anwendungsbereiche und die grundlegenden Konzepte. Ein solides Fundament in diesen Themenbereichen ermöglicht es den Beteiligten, die Potenziale und Herausforderungen der KI kritisch zu reflektieren und informierte Entscheidungen zu treffen.

| | | | | | | |
|--|---|--|---|---|---|---|
| Die LP erhalten ein fundiertes Verständnis der Grundlagen von künstlicher Intelligenz. Die LP fördern dieses Verständnis auch bei den SuS. Eine Integration von KI-Tools in den Unterricht wird möglich. | Umfrage zum Wissensstand von KI bei LP (z.B. mit Forms) | Verbesserung des Wissensstandes von KI bei LP (Vorher-Nachher-Umfrage) | X | | | |
| | Einführung KI-Grundlagen oder Tools für LP. WB-Halbtage (z.B. «pädagogischer Tag» Fobizz) (1 bis 2mal 1/2d) | Anzahl LP, die an freiwilligen Fortbildungen teilnehmen LP nutzen Fobizz. | X | | | |
| | Erstellung kleiner Kurzprojekte für SuS (Unterstützung durch PICTS, Unterrichtsprojekte ausprobieren von verschiedenen Anbietern (iques-online, zebis, Fobizz, ...)) | Zyklus 2 LP vertiefen 1x im Jahr mit den SuS im Unterricht KI-Tools. | | X | | |
| | Marktplatz zu den Kurzprojekten unter Lehrpersonen und digitale Ablage. Reflexion und Diskussion über die Auswirkung von KI im Unterricht und auf die Schule, Chancen und Risiken eruieren und mit dessen Umgang eine gemeinsame Haltung im Team konkretisieren. | Marktplatz findet im Zyklus statt und ist digital abgelegt. Umgang mit KI im Team: Abmachungen sind schriftlich festgehalten. | | | X | X |



Qualitätsbereich Digitalisierung (Qualitätssicherung QS)

Das wollen wir beibehalten / machen wir schon:

| Thema | Zielsetzung | Verankerung im Schulalltag | Zeitfenster |
|---|--|--|--|
| Nutzung von Kommunikationskanälen | Lehrpersonen nutzen die Kommunikationsplattformen im Alltag | Sitzungen, wo sinnvoll, auch als Videokonferenzen abhalten, TEAMS wird als niederschwellige Plattform in den verschiedenen Gruppen zum Dialog genutzt. | mind. einmal täglich wird der TEAMS- und Mail-Account an einem Arbeitstag geprüft. |
| Definierte Kommunikationsstandards SL-LP-E | Den LP, der SL und den E ist klar, mit welchen digitalen Tools sie mit wem, wie oft, wann und wie kommunizieren. | Anfangs Schuljahr werden die Kommunikationsstandards von der SL evaluiert, evt. angepasst und die LP werden darüber informiert. | anfangs Schuljahr: Einführung neue Mitarbeitende und im Team |
| Auswahl verschiedener Lernsoftware | Die Lehrpersonen kennen verschiedene Tools und nutzen sie schwerpunktmässig in ihrem Unterricht. Die SuS lernen den Umgang mit diesen Tools. | TEAMS ab Zyklus 2b, Digitale Übungstools aus Lehrmitteln werden im Unterricht eingeführt und von SuS regelmässig genutzt. | Zyklus 1b: wöchentlich ca. 10 min Zyklus 2: wöchentlich ca. 20 min |
| Offline Woche | Die SuS (und LPs) setzen sich während einer Woche mit den Themen: Medien und Medienkonsum auseinander und verzichten auf freiwilliger Basis auf digitale Medien. | Offline Woche Schuleinheit AWR, alle 3 Jahre | alle 3 Jahre eine Woche (nächste Offline Woche: Frühling 2027/28) |
| Digitale Lernstandserfassungen mit Lernlupe | Ab der 4. Klasse werden in D und M die Lernstandserfassungen der SuS mit Lernlupe mind. 2x jährlich erfasst. (Standortbestimmung im Nov./Dez.) | Die SuS haben jede Woche während dem Unterricht Zeit, an ihren individuellen Themen in der Lernlupe zu arbeiten. Ab der 3. Kl. kann das Tool genutzt werden. | wöchentliche Übungssequenzen in D und M, ab der 4. Klasse 20 min |
| Tastaturschreiben | Die SuS können die Tastatur geläufig nutzen. | Im Zyklus 2b instruiert die LP die SuS beim Tastaturschreiben und bietet Übungszeitfenster. | wöchentlich ab der 5. Kl. 10 min |
| Minimalstandards MIA | Die definierten Minimalstandards in MIA werden von den LP genutzt und umgesetzt. | Einmal im Jahr im Zyklus besprechen und anpassen. | Überprüfung einmal pro Jahr Nutzung monatlich |



Qualitätsbereich Schulgemeinschaft (Qualitätsentwicklung QE)

Gesundheitsförderung und Achtsamkeit

Wir entwickeln eine gesundheitsfördernde Achtsamkeitspraxis, welche das kognitive, soziale und emotionale Lernen unterstützt, sowie die Resilienz von Mitarbeitenden und SchülerInnen stärkt.

Die Selbstwahrnehmung der SchülerInnen wird unter anderem durch Coachinggespräche gestärkt.

| Entwicklungsschwerpunkt Entwicklungsziel | Zwischenschritte zur Zielerreichung Zeitstrahl | Indikatoren | Schuljahr | | | |
|---|---|--|-----------|-------|-------|-------|
| | | | 25/26 | 26/27 | 27/28 | 28/29 |
| Das wollen wir erreichen. | So gehen wir vor. | Daran ist es erkennbar. | | | | |
| Wir integrieren meditative und bewegte Achtsamkeitsübungen und dergleichen als festen Bestandteil in den Schulalltag. Ein gemeinsames Verständnis des Begriffes Achtsamkeit wurde erarbeitet. Das Legislaturziel 22-26 der Schule Wald stellt das Wohl und die Gesundheit der Mitarbeitenden ins Zentrum. Dieses soll mit einer Standortbestimmung von «Schule handelt» (Radix) erfasst und diskutiert werden. | Mitarbeitende empfangen Inputs (Schulung) zur Achtsamkeitspraxis, welche sie in ihren Unterricht einfliessen lassen. Inputs/Ideen sind in einer Sammlung für alle zugänglich abgelegt. | In den Sitzungsgefässen findet sich ein Zeitfenster für Achtsamkeits- oder Bewegungsaktivitäten. LP nutzen die Sammlung zur Inspiration. | X | X | | |
| | Die Begrifflichkeiten zum Thema Achtsamkeit werden im Team und auf SuS - Ebene praxisnah vermittelt. | LP und SuS können Beispiele für achtsames Verhalten nennen und anwenden. | X | X | | |
| | Mitarbeitende werden mit Achtsamkeitspraxis befähigt, sich selber besser wahrzunehmen, auf die Einhaltung ihrer Grenzen zu achten, diese zu kommunizieren und sich dadurch vor Überlastung zu schützen. | Das an ausgewählten Arbeitstagesenden erhobene Energielevel steigt im Laufe des Schuljahres. | | X | | X |
| | Im Team erreichen wir eine ausgewogene Balance bei der Arbeitsverteilung, den Verantwortlichkeiten. Der Arbeitsaufwand wird aufgelistet (Zeitaufwand 25/26), in einem Aufgabenbeschrieb festgehalten (z.B. im Handbuch) und im Team thematisiert. | Aufgabenbeschrieb ist im Handbuch festgehalten und in regem Gebrauch, Verantwortlichkeiten werden jährlich evaluiert. | X | X | | |
| | Ein Tagesritual (z.B. Achtsamkeitsübung, Bewegungspausen etc.) wird im Unterricht etabliert. | Achtsamkeitsperlen sind im Schulalltag verankert. | | X | X | |
| SL holt Bedürfnisse der Mitarbeitenden bezüglich Ruheoasen und Stressfaktoren im Rahmen einer Befragung ab. Diese erfolgt im Frühling 2026 und kann allenfalls später wiederholt/überprüft werden. | Mitarbeitende kennen ihre persönlichen Be- und Entlastungsfaktoren und entwickeln individuell / als Schule mögliche | X | X | X | | |



| | | | | | | |
|---|--|--|-------------------|-------------------|----------------------------|----------------------------|
| <p>Eine achtsame «Gut ist genug» Praxis wird gelebt.</p> <p>Thematische Diskussionen im Austausch mit den Eltern sind Bestandteil der Elternarbeit und Kommunikationswege sind geklärt.</p> | <p>Ruheoasen für SuS / Mitarbeitende werden eingerichtet. (Querverweis; Kognitive Aktivierung_Raumgestaltung).</p> <p>Wir nutzen Synergien, tauschen uns aus zu «Wie machst du das?» und zu Unterrichtsmaterialien (geben & nehmen). Das zur Verfügung gestellte Material soll in einer ersten Sequenz (sofern in der gleichen Stufe) unverändert übernommen werden. Wissen und Erfahrungen stellen wir uns im Team zur Verfügung.</p> <p>Wir nutzen Elternabende zum Austausch zu vorgängig abgesprochenen und koordinierten aktuellen Themen (z.B. Info-, Kommunikationswege definieren und vermitteln, Morgenmüdigkeit, Medienkonsum, Pflichtenheft Eltern (LCH) und andere) und legen diese allen zugänglich ab.</p> <p>Das Team definiert und kommuniziert Erreichbarkeiten, Abmachungen zur Handhabung interner und externer Kanäle und der Einhaltung der Abmachungen. Wir fördern den bewussten Umgang mit Kommunikationsmedien. (Querverweis; Digitalisierung Handbuch)</p> | <p>Massnahmen. Ruheoasen werden von SuS / LP genutzt.</p> <p>Das Material ist zugänglich abgelegt und wird ebenso wie interne personelle Ressourcen genutzt. Jede LP nutzt einmal pro Jahr zur Verfügung gestelltes Material.</p> <p>Der Elternabend wird für ein pädagogisches Diskussionsthema genutzt.</p> <p>Im LP-Team sind die Themen für den EA kommuniziert und gegenseitig nutzbar gemacht.</p> <p>Kommunikationswege werden eingehalten. Kommunikation findet gemäss Abmachungen statt. Die definierten Abmachungen werden jährlich evaluiert.</p> | | | <p>X</p> <p>X</p> <p>X</p> | <p>X</p> <p>X</p> <p>X</p> |
| <p>Als Schwerpunkt in der emotional-sozialen Förderung schulen wir die Selbstwahrnehmung der SuS.</p> | <p>Die SuS werden stufenangepasst in Selbstwahrnehmung geschult (z.B. in den Coachinggesprächen). Wir thematisieren Stress, mögliche Auslöser und Symptome, minimieren Stressmomente mit regelmässig stattfindenden Achtsamkeitsübungen. Wir schulen Achtung und Respekt.</p> | <p>SuS können ihr Befinden mit Hilfe einer Skala ausdrücken. (Querverweis: Achtsamkeitsperlen sind im Schulalltag verankert.)</p> <p>SuS äussern den Wunsch nach Achtsamkeitsübungen.</p> <p>SuS nutzen Achtsamkeitsübungen selbständig.</p> | <p>X</p> <p>X</p> | <p>X</p> <p>X</p> | <p>X</p> <p>X</p> | <p>X</p> <p>X</p> |



Qualitätsbereich Schulgemeinschaft (Qualitätssicherung QS)

Das wollen wir beibehalten / machen wir schon:

| Thema | Zielsetzung | Verankerung im Schulalltag | Zeitfenster |
|--|---|---|---|
| Identitätsstiftende, verbindende Anlässe | Diverse wiederkehrende Schul- und Teamanlässe schaffen ein stärkendes Gemeinschaftsgefühl. | Schulstart und Schulschlussevent, Exkursionen, Sporttag, Lager, LeLu, Leseevent, Herbstwanderung Gesellschaftliche Teamanlässe im Jahresverlauf (Klausur, Apéros, Sommerfest, ...) | verteilt über das Schuljahr (Jahresplan) |
| Kultur der Wertschätzung | Durch den sensibilisierten Einbezug der SuS in die Schulgemeinschaft fördern wir ein Klima der Wertschätzung und einen toleranten Umgang mit Vielfalt. | Leitsätze, Sunnebüechli, lösungsorientierte Konfliktbewältigung (z.B. Konfliktblatt), Geburtstagsrituale, Teamanlässe | situativ |
| Demokratische Prozesse | SuS übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft und fühlen sich in ihren Meinungen ernst genommen (z. B. Pausenkiosk). Eltern können ihre Anliegen im Elternrat einbringen. | SuSo Klassenrat Elternrat | SuSo Ried: sechs Mal pro Schuljahr Klassenrat wiederkehrend Elternrat: vier Mal pro Schuljahr |
| Kollegiale Beratung & Unterstützung | LP unterstützen sich gegenseitig im Schulalltag im Klassenteam und in der Schuleinheit und erhalten in div. Beratungsgefässen (Intervision, IDT, kollegiale Hospitationen u.a.) niederschwellig Lösungsmöglichkeiten für ein konkretes Praxisproblem. | im Klassen-LP-Team, in AW-Ried-Gruppe und in der Schuleinheit / Schule Wald, in einer festgelegten Gruppe, Word «Ab-lauf Intervision» (5_03_002) u.a. | nach Bedarf Intervision mindestens zwei Mal jährlich und Nutzung der Beratungsgutscheine |